



MuseumsQuartier

# Klimabericht 2023

MuseumsQuartier Wien



DAS MQ

attraktiv  
lebendig  
weltoffen

- 6 Kunst- und Kulturraum
- 8 Nachhaltiges Management

DER WEG

strategisch  
partizipativ  
kreativ

- 12 Die Vision
- 13 Der Handlungsrahmen
- 14 Der Prozess

DIE ERFOLGE

klimafit  
transformativ  
wirkungsvoll

- 18 Green Governance
- 20 Biodiversität und klimafitte Außenräume
- 24 Künstlerische Interventionen
- 28 Energiesparen und Energieversorgung

Ökologische Nachhaltigkeit und Klimaschutz sind auch in der Kunst und Kultur wesentliche Zukunftsthemen. Denn der Schutz unseres Klimas ist unser aller Aufgabe, und wir müssen die nötigen Maßnahmen in allen Bereichen unserer Gesellschaft klug vorantreiben. Kulturpolitik wird dabei ihrer Verantwortung gerecht, wenn sie für die richtigen Rahmenbedingungen sorgt. Das Förderprogramm *Klimafitte Kulturbetriebe* zur Unterstützung von ökologischen Investitionen für eine klimaneutrale Zukunft, finanziert mit Mitteln der Europäischen Union, war in diesem Zusammenhang eine zukunftsweisende Maßnahme. Weil Kunst und Kultur unser Zusammenleben und unsere Identität mit prägen, kann Österreichs Kunst- und Kulturszene auch darüber hinaus zur ökologischen Transformation beitragen. Indem sie das Bewusstsein für entscheidende Herausforderungen schärft, indem sie Ängste artikulieren hilft und ihnen mit Mut und Zuversicht begegnet. Das MuseumsQuartier stellt sich dieser Verantwortung. Unter dem Motto *MQ goes Green* forciert es konkrete Schritte in Richtung Klimaneutralität und setzt in der Auseinandersetzung mit Ökologie und Nachhaltigkeit immer wieder kreative Impulse. Für diese beeindruckende Entschlossenheit sagen wir herzlich danke!

**Werner Kogler**  
Vizekanzler und Kulturminister

**Andrea Mayer**  
Kunst- und Kulturstaatssekretärin

Mit dem *Wiener Klimafahrplan* hat sich die Stadt Wien das Ziel gesetzt, bis 2040 klimaneutral zu werden und die Stadt Schritt für Schritt so zu gestalten, dass die Menschen, die hier leben, mit den Veränderungen gut zurechtkommen. Das MuseumsQuartier ist mit über 5 Millionen Besucher:innen pro Jahr nicht nur ein bedeutendes Zentrum zeitgenössischer Kultur mitten in der Stadt, sondern auch ein weltöffnender, pulsierender Ort der Begegnung und des Dialoges mit hoher Aufenthaltsqualität. Dass die Initiative *MQ goes Green* mit ihrer umfassenden Nachhaltigkeitsstrategie einen sichtbaren und wirkungsvollen Beitrag zur Klimaneutralität der Stadt leistet, verdient daher besonderes Augenmerk.

**Michael Ludwig**  
Bürgermeister und Landeshauptmann von Wien

Kunst, Kultur und eine klimagerechte Kulturpolitik können einen wesentlichen Beitrag zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit leisten. Um sichtbare Veränderungen zu bewirken, müssen Förderstrukturen für den Kulturbereich an klimarelevante Anforderungen angepasst werden. Der respektvolle Umgang mit Umwelt und Natur, konkrete ökologische Handlungsvorschläge, gezielte Initiativen und Maßnahmen wie die klimagerechte Ausgestaltung von kultureller Infrastruktur und ressourcenschonende Veranstaltungen tragen zu mehr Nachhaltigkeit im Kulturbereich bei. Ich begrüße die Initiative *MQ goes Green* daher sehr, sie ist ein weiteres Beispiel für ein engagiertes ökologisches und nachhaltiges Bewusstsein.

**Veronica Kaup-Hasler**  
Stadträtin für Kultur und Wissenschaft

Das Jahr 2023 stand ganz im Zeichen von *MQ goes Green*. Unsere Vision, Vorreiter im gesellschaftlichen Transformationsprozess zu sein und bis 2030 Klimaneutralität zu erreichen, ist ein Stück weit Realität geworden. Eine große Chance, aber auch eine große Herausforderung. Als eines der größten internationalen Kunst- und Kulturareale versteht das MuseumsQuartier Nachhaltigkeit als integrierte Betrachtung von ökologischer, sozialer und kultureller Nachhaltigkeit. Dies spiegelt sich auch in der Bandbreite unserer Maßnahmen und Aktivitäten wider, von einer Machbarkeitsstudie zur Nutzung erneuerbarer Energien über ein Begrünungskonzept zur Steigerung der Aufenthaltsqualität bis hin zu künstlerischen Interventionen. Wir zeigen, welchen Beitrag Kunst und Kultur für ein zukunftsfähiges und nachhaltiges Zusammenleben leisten kann. Kunst ist geprägt durch Beobachtung von Veränderung und Wandel, sie reagiert auf Krisen, auf gesellschaftliche und politische Fehlstellungen. *MQ goes Green* ist das Ergebnis eines umfangreichen und partizipativen Strategieentwicklungsprozesses. Ein Weg, der gekennzeichnet ist durch das Miteinander zahlreicher Stakeholder:innen. Die Berücksichtigung der Unterschiedlichkeiten und der inhaltlichen Autonomie der Akteur:innen im Areal ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Wir werden diesen Weg konsequent und gemeinsam weitergehen und das MQ als Labor für den Wandel und Vorreiter für die Verbindung von Kunst, Wissenschaft und Natur wirksam in eine lebenswerte Zukunft führen. Kunst hilft uns dabei, den eigenen Standpunkt zu erkennen, den Blickwinkel vielleicht zu verändern und dadurch unsere Perspektive zu erweitern.

**Bettina Leidl**  
Direktorin MuseumsQuartier





DAS MQ

attraktiv  
lebendig  
weltoffen





# Kunst- und Kulturraum



**Ein vielfältiges Kunst- und Kulturareal**  
Das MQ bietet ein breitgefächertes künstlerisches Programm – von bildender Kunst über Architektur, Design, Musik, Literatur und Film bis hin zu Theater und Tanz.

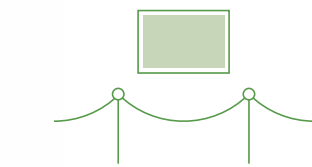


**Ein Labor für den Wandel**  
Das MQ begreift sich als Vorreiter für die Verbindung von Kunst, Kultur, Nachhaltigkeit, Diversität und sozialer Inklusion.



**Ein Raum für Kunst inmitten der Stadt**  
Das MQ verbindet zeitgenössische Architektur mit historischer Bausubstanz und ist ein barriere- und konsumfreier Ort mit hoher Aufenthaltsqualität.

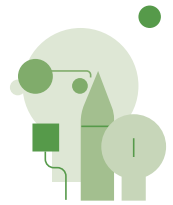
## Institutionen



**9**  
permanente Kunst- und Kulturinstitutionen



**42**  
mittlere und kleinere Kunst- und Kulturinstitutionen



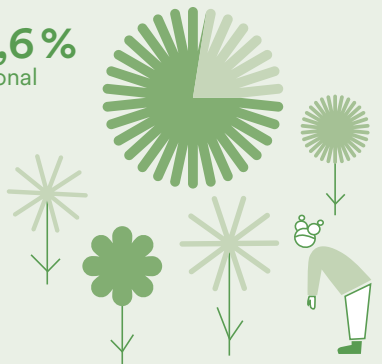
**8**  
Artists-in-Residence Studios (AiR Studios)

## Besucher:innen des MQ-Areals

**5,2 Mio.**

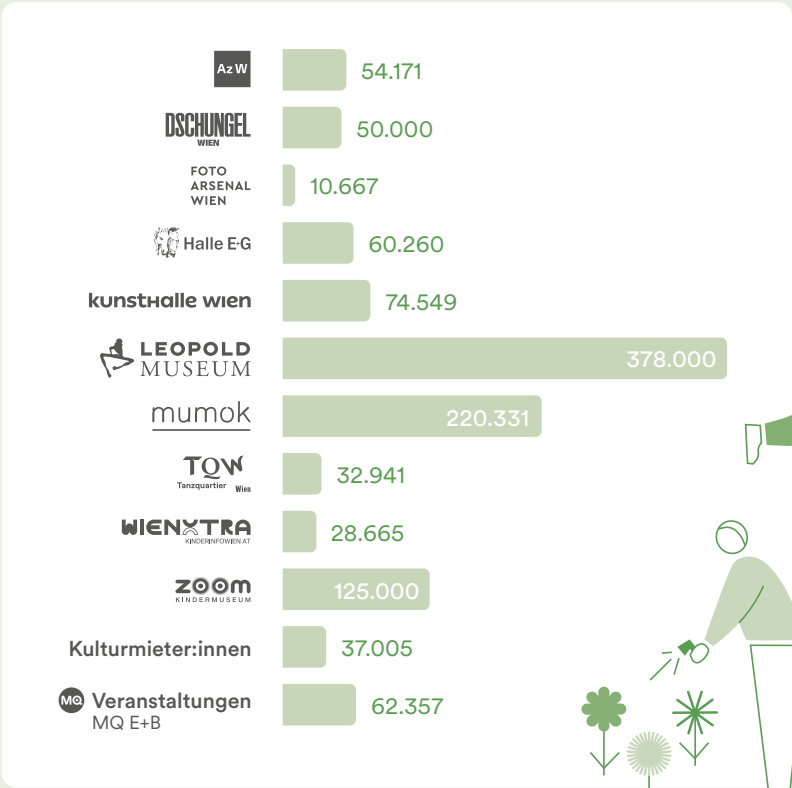


**77,6 %**  
national



## Besucher:innen der Institutionen

**1,1 Mio.**



## Beschäftigte im MQ-Areal

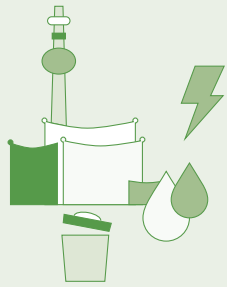
**1.134**





# Nachhaltiges Management

durch die MuseumsQuartier Errichtungs- und Betriebsgesellschaft



## Energie

5.446,63 MWh Fernwärme  
7.551,99 MWh Strom

## Wasser und Müll

35.592 m³ Wasser  
3.615.040 m³ Müll

## Flächenverteilung

114.310 m²  
Bruttogeschossfläche

16.882 m²  
Hofffläche

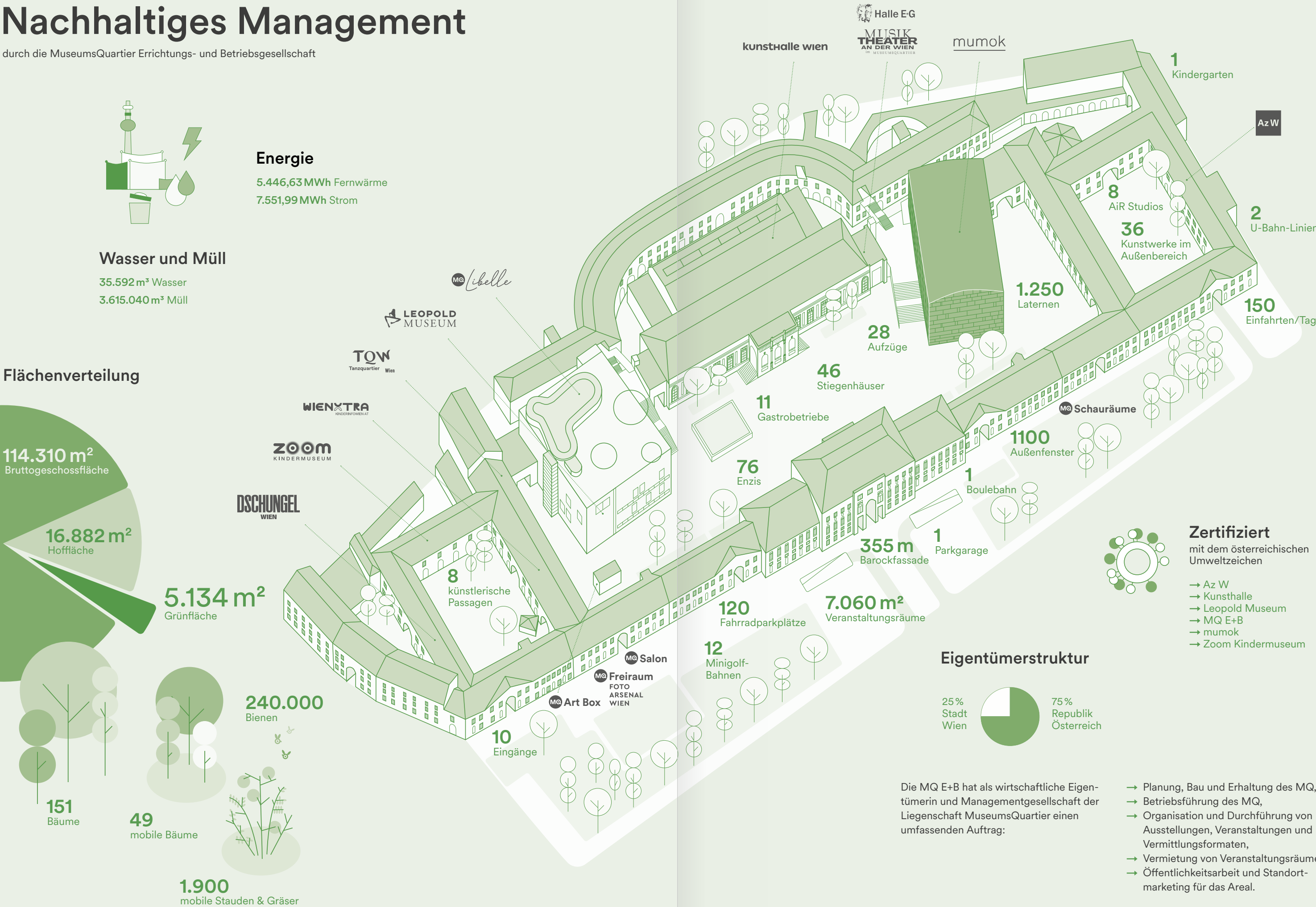
5.134 m²  
Grünfläche

151  
Bäume

49  
mobile Bäume

1.900  
mobile Stauden & Gräser

240.000  
Bienen



**Zertifiziert**  
mit dem österreichischen  
Umweltzeichen

- Az W
- Kunsthalle
- Leopold Museum
- MQ E+B
- mumok
- Zoom Kindermuseum

## Eigentümerstruktur



Die MQ E+B hat als wirtschaftliche Eigentümerin und Managementgesellschaft der Liegenschaft MuseumsQuartier einen umfassenden Auftrag:

- Planung, Bau und Erhaltung des MQ,
- Betriebsführung des MQ,
- Organisation und Durchführung von Ausstellungen, Veranstaltungen und Vermittlungsformaten,
- Vermietung von Veranstaltungsräumen,
- Öffentlichkeitsarbeit und Standortmarketing für das Areal.





DER WEG

strategisch  
partizipativ  
kreativ



# Die Vision

- Das MQ → wird das erste klimafitte Kulturareal, in dem die Vision eines zukunftsfähigen und nachhaltigen Zusammenlebens erprobt und umgesetzt wird,
- ist in seinem Verständnis als Kunst- und Kulturareal Vorreiter im gesellschaftlichen Transformationsprozess,
- vermittelt Wissen um das Thema Nachhaltigkeit und regt gesellschaftsrelevante Diskurse an,
- setzt kreative und ökologische Maßnahmen mit dem Ziel, bis 2030 Klimaneutralität zu erreichen und dadurch Mehrwert für die Gesellschaft zu generieren,
- lädt Künstler:innen ein, die Transformation mitzugestalten und Narrative einer ganzheitlichen Nachhaltigkeit zu schaffen.

# Der Handlungsrahmen

Als Kunst- und Kulturbetrieb versteht das MQ Nachhaltigkeit als integrierte Betrachtung von ökologischer, sozialer und kultureller Nachhaltigkeit.

Auf dem Weg zur Klimaneutralität orientiert sich das MQ an:

- der von den Vereinten Nationen verabschiedeten internationalen Agenda 2030 mit ihren 17 globalen Nachhaltigkeitszielen (SDGs),
- dem European Green Deal und der EU-Taxonomie mit ihren Umweltzielen,
- dem New European Bauhaus,
- der Smart City Wien Strategie und dem Wiener Klimafahrplan mit dem Ziel der Klimaneutralität Wiens bis 2040.

SDGs (Sustainable Development Goals)



Umweltziele der EU-Taxonomie



## Nachhaltigkeits- und Umweltziele

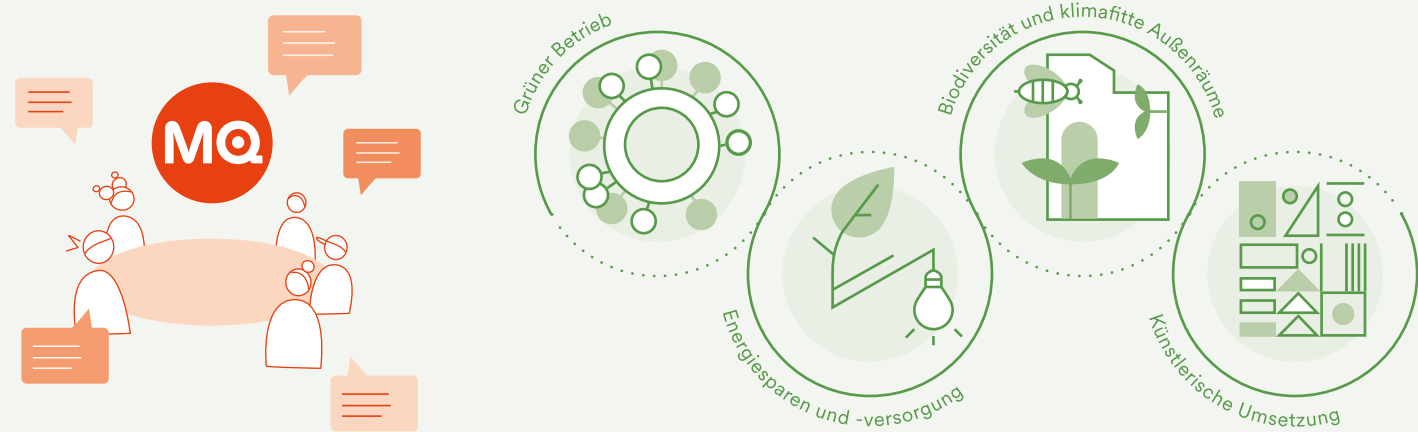
Alle diese Ziele liefern dem MQ einen Rahmen, um relevante Schritte in Richtung Klimaneutralität und Anpassung an den Klimawandel zu setzen.



# Der Prozess

MQ goes Green ist das Ergebnis eines umfangreichen und partizipativen Strategieentwicklungsprozesses.

In Workshops, Arbeitsgruppen und mit externer Begleitung wurden Handlungsfelder, Ziele, Indikatoren und konkrete Maßnahmen identifiziert, die in den nächsten Jahren schrittweise umgesetzt werden.



Der **Grüne Betrieb** im MQ zielt auf die Zertifizierung aller Einrichtungen mit dem Umweltzeichen – von den Institutionen über Veranstaltungen bis zur Gastronomie.

**Energiesparen und Energieversorgung** sind zentrale Maßnahmen zum Klimaschutz. Ziel ist die Klimaneutralität des Areals. Unterschiedliche Nutzer:innen, Energieträger und Zuständigkeitsbereiche müssen dabei differenziert werden.

**Biodiversität und klimafitte Außenräume** sind für ein innerstädtisches Kulturreal mit ca. 22.000 m² Außenfläche eine große Herausforderung. Begrünungen der Höfe mit klimafitten Pflanzen sowie optimierte Freiflächen tragen zu einer Temperatursenkung und Verbesserung der Aufenthaltsqualität bei. Die Pflanzendiversität fördert dabei die Artenvielfalt.

Die **künstlerische Umsetzung** bildet die Klammer um MQ goes Green. Nachhaltigkeit wird als synergetische Qualität und Haltung in künstlerischen Projekten thematisiert.

Dieser Weg ist geprägt von einem Miteinander vieler Stakeholder:innen. Dazu gehören:

- alle Akteur:innen der im Areal beheimateten Institutionen und Organisationen,
- externe Expert:innen,
- das Team des MQ,
- die Eigentümer:innen und Partner:innen,
- alle Subunternehmer:innen.

Die Berücksichtigung der Unterschiedlichkeit und der Autonomie der Akteur:innen ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Sie erfordert einen sensiblen Umgang mit und einen Ausgleich zwischen den unterschiedlichen Interessen und Rahmenbedingungen.



**Kommunikation und Governance** bringen die Verantwortung für Nachhaltigkeit ins Bewusstsein einer breiten Öffentlichkeit.

**Wasserkreisläufe** betreffen den Trinkwasserverbrauch sowie die Nutzung des Regen- und Grundwassers.

Kernziel eines neuen **Mobilitäts- und Verkehrskonzeptes** ist die Reduktion des Autoverkehrs im MQ. Dazu gehören auch die Optimierung des Lieferverkehrs, die Verbesserung der Radwegführung sowie das Angebot von Radständen.

Ein umfassendes **Müllkonzept** sieht neben der grundsätzlichen Müllvermeidung die sortenreine Sammlung sowie Recyclingmaßnahmen vor.



DIE ERFOLGE

klimatefit  
transformativ  
wirkungsvoll





Der jährlich geplante Nachhaltigkeitsbericht dokumentiert die Ergebnisse und Erfolge schwerpunktmäßig. Im hier vorliegenden ersten Bericht wird auf die folgenden vier Bereiche fokussiert:

- Green Governance
- Biodiversität und klimafitte Außenräume
- Künstlerische Interventionen
- Energiesparen und Energieversorgung



# Green Governance

Governance heißt Steuerung, und Green Governance nimmt vorweg, was in Zukunft erforderlich sein wird: ein nachhaltiges, eigenverantwortliches Führen in eine lebenswerte Zukunft.

Das MQ versteht nachhaltiges Agieren als einen kontinuierlichen Prozess, dessen Handlungsfelder synergetisch ineinandergreifen und erst im Miteinander Verbindlichkeit erhalten.

Der prozessuale Charakter erfordert eine stetige Information und Kommunikation, basierend auf qualitativen und quantitativen Evaluierungen.



Das MQ wird ganzjährig attraktiv gestaltet, um eine hohe Aufenthaltsqualität zu schaffen: Landschaftsplanerin Anna Detzlhofer (links) und MQ-Direktorin Bettina Leidl bei der Baumlieferung für die grünen Inseln.

## Ziel

Das MQ will Vorreiter bei der ganzheitlichen Transformation sein und verantwortungsvoll eine nachhaltige Zukunft mitgestalten.

## Erfolgsindikatoren

Die Anerkennung durch die Eigentümer:innen und Stakeholder:innen, die Aufmerksamkeit der Medien und die Akzeptanz in der Öffentlichkeit sind wichtige Erfolgsindikatoren.

## Maßnahmen

Ein professionelles Immobilienmanagement, eine ganzjährige attraktive Gestaltung und Bespielung der Allgemeinflächen sowie die Moderation und der Ausgleich der unterschiedlichen Interessen aller Einrichtungen im MQ sind zentrale Governance-Aufgaben. Das klare Bekenntnis zur Nachhaltigkeit findet seine Umsetzung im verantwortungsvollen Umgang mit allen natürlichen Ressourcen, im Erhalt der historischen Bausubstanz und in der Sicherung der Aufenthaltsqualität für alle.





# Biodiversität und klimafitte Außenräume

Das MQ achtet auf die größtmögliche Aufenthaltsqualität im gesamten Areal. Um dies zu erreichen und gleichzeitig natürliche Ressourcen zu schonen, werden in den nächsten Jahren die Begrünung des Areals vorangetrieben und die Biodiversität intensiv gefördert.

Bereits jetzt gibt es **5.134 m<sup>2</sup>** Grünfläche, **151** Bäume und zahlreiche Hecken und Staudenbeete. Dennoch ist das Areal aufgrund der steigenden Temperaturen durch den Klimawandel an Hitzetagen belastet.

Der Planungsprozess für eine großflächige permanente Bepflanzung und Entsiegelung der Hofflächen erfolgt in zwei Phasen. Hierfür wurde 2023 ein geladener Wettbewerb ausgeschrieben. In Phase 1 wird die temporäre Begrünung der Höfe umgesetzt. Die Pflanzen können sich so, ähnlich einer Baumschule, an ihren künftigen Standort gewöhnen.



## Ziel

Mit den Maßnahmen soll die Aufenthaltsqualität und die Biodiversität in den Außenräumen gesteigert sowie die Temperatur im Areal gesenkt werden.

### Erfolgsindikatoren

- Die Menschen fühlen sich wohl im Areal und die Begrünung wird positiv angenommen.
- Der **Grün- und Freiflächenfaktor** (GFF) kann mittelfristig von derzeit **0,233** auf 0,4 erhöht werden.
- Die schrittweise Umstellung des Baumbestandes auf klimaresiliente Pflanzen gelingt.

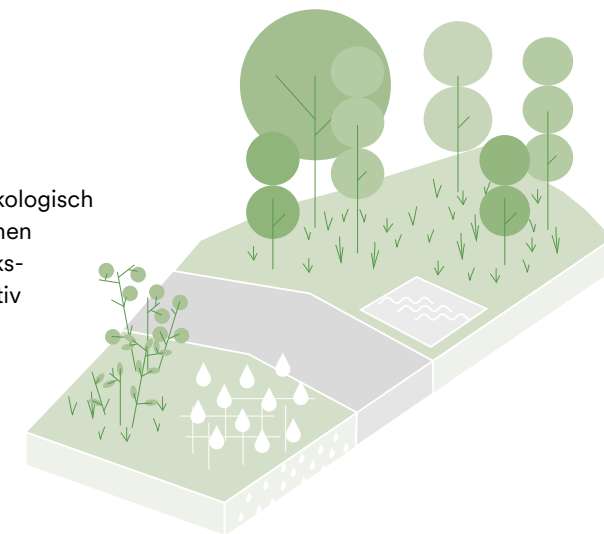
### Maßnahmen

- ✓ laufende Berechnung des GFF,
- ✓ Ausschreibung eines geladenen Wettbewerbs für Landschaftsplanungs- und Architekturbüros zur Begrünung des Areals,
- ✓ Umsetzung des Siegerprojekts von DnD Landschaftsplanung / Anna Detzlhofer im Haupthof und am Vorplatz,
- ✓ künstlerische Projekte im Areal, die Themen wie Biodiversität und Kreislaufwirtschaft greifbar machen,
- ✓ Schonung der Ressource Wasser durch Bewässerung der Hecken- und Rasenflächen mit Brunnenwasser.
- Beauftragung einer Klimarisiko- und Vulnerabilitätsbewertung laut Anforderungen der EU-Taxonomie-Verordnung,
- weitere schrittweise Umsetzung des Begrünungsprojekts von DnD Landschaftsplanung / Anna Detzlhofer,
- Umstieg bei der Hofmöblierung („Enzis“) auf recyceltes Material.

↗ **0,4**  
mittelfristiges Ziel

**0,233**  
**Grün- und Freiflächenfaktor**

Er ist eine gewichtete Addition der ökologisch wertvollen und klimawirksamen Flächen bezogen auf die gesamte Grundstücksfläche. Er ist ein Element der klimaaktiv Gebäudedeklaration und auch der ÖGNI-Gebäudezertifizierung.



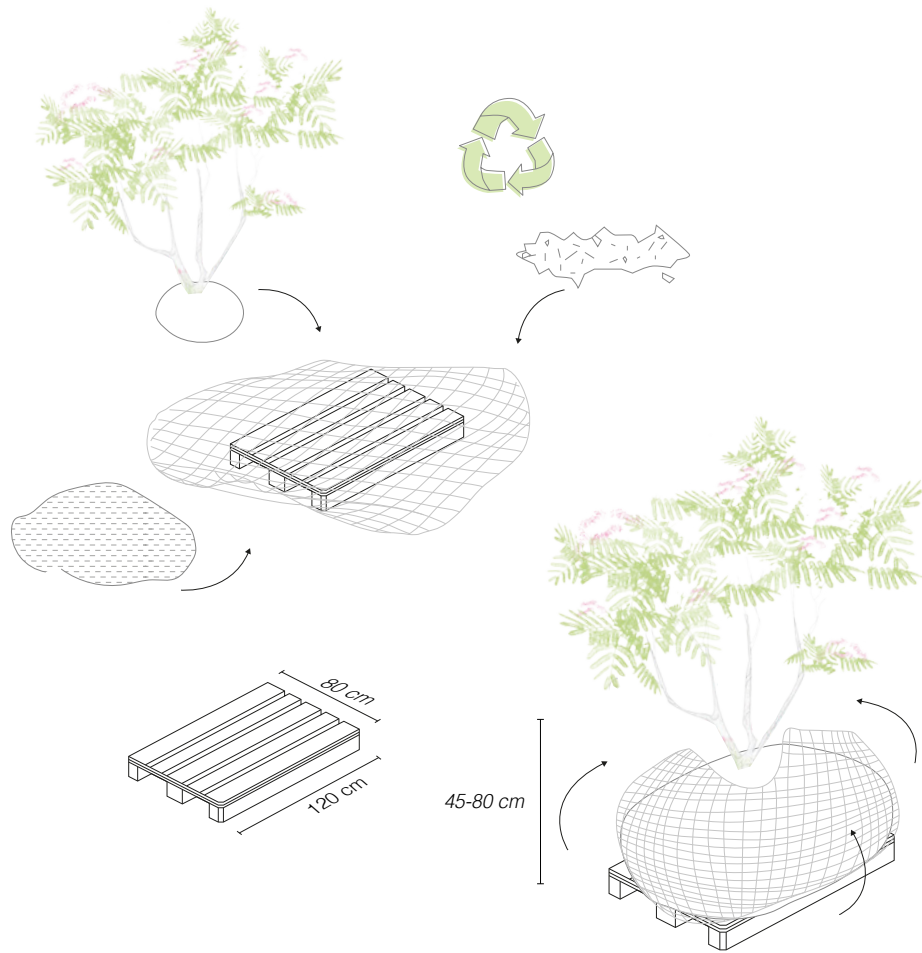


Begrünung

Anna Detzlhofer  
DnD Landschaftsplanung

Das Begrünungsprojekt von DnD Landschaftsplanung / Anna Detzlhofer sieht für jeden der Höfe und den Vorplatz des MQ ein eigenes Begrünungsthema vor. Ziel ist es, die Aufenthaltsqualität durch mehr Beschattung und Kühlung zu steigern. Kernelement aller pflanzlichen Maßnahmen ist neben der Klimaresilienz die jahreszeitliche Vielfalt. Die Pflanzen sollen sich an das Stadtklima gewöhnen und die Begrünung soll sich so stetig verdichten. Wasserspeichern des Substrats ebenso wie spezielle Behälter schonen den Wasserhaushalt.

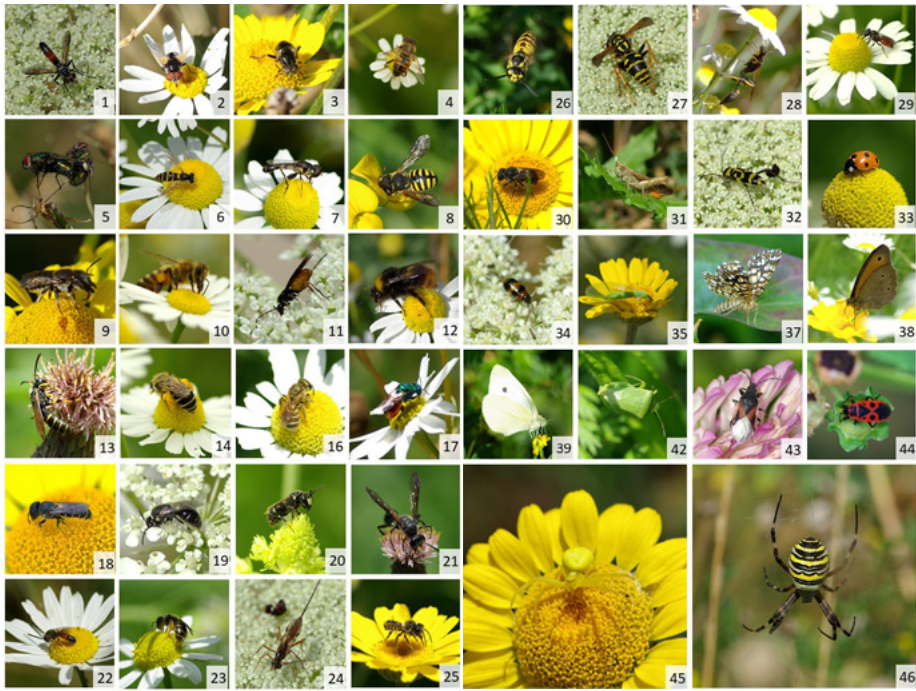
Im Juli 2023 sind die ersten Bäume und Pflanzen eingetroffen, darunter Zelkoven, Albizien, Ulmen, Platanen, Silber-Linden und Sieben-Söhne-des-Himmels-Sträucher; sie befinden sich in der „Eingewöhnungsphase“. Ziel ist ein gut entwickeltes Wurzelsystem für eine spätere Pflanzung, gefördert durch den Einsatz spezieller Behältnisse und Ballenaufbauten aus Intensivsubstrat, Vlies, Pinienrinde und Draht, Netz und Air-Pots.



Versuchsfeld1  
Insektenmonitoring

Anita Fuchs

Das Versuchsfeld1 von Anita Fuchs ist ein wissenschaftlich-künstlerisches Projekt, das die Förderung der Biodiversität zum Thema hat. Der Rasen am Vorplatz des MQ bedeckt zum großen Teil die Gebäudedecke der Parkgarage. Durch den geringen natürlichen Bodenaufbau und den Rollrasen beheimatet der Bereich nur wenige Insekten und Vögel. Anita Fuchs bricht die monotone Rasenfläche auf einem 250 m² großen Testfeld mit insektenfreundlichen Wildpflanzen auf und untersucht, welche Arten sich etablieren können. Ein Insektenmonitoring von Juli bis September ergab, dass in einem Beobachtungszeitraum von zehn Stunden 44 Insektenarten festgestellt werden konnten.

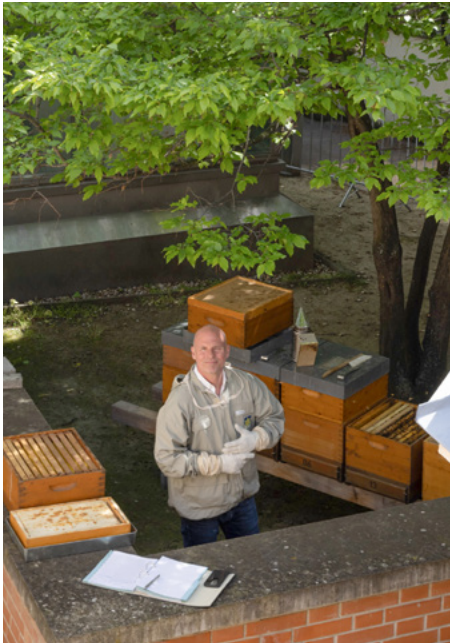


Die Vielfalt reicht von verschiedenen Wiesenhumeln über Schmetterlinge wie den Gitterspanner bis hin zu Marienkäfern.

Bienenstöcke

240.000 Honigbienen

Seit Frühling 2023 beherbergt das MQ vier Bienenstöcke. Bienen sind ein unersetzlicher Bestandteil unserer Ökosysteme. Ihre Bestäubungsleistung ist von grundlegender Bedeutung für die Biodiversität und deren Fortbestand.







# Künstlerische Interventionen

Kunst schafft Narrative der Nachhaltigkeit. Das MQ versteht und lebt Nachhaltigkeit als integrierte Betrachtung von ökologischer, sozialer und kultureller Nachhaltigkeit.

Als Kommunikationsraum im Herzen der Stadt will das MQ ein Ort der Kunst und Kultur sein, an dem ein offener Dialog ermöglicht und gefördert wird. Ein Ort, an dem in der unmittelbaren Begegnung mit Kunst Utopien gedacht werden können. Denn eine der zentralen

Aufgaben von Kunst ist es, gesellschaftsrelevante Themen und Entwicklungen kritisch zu hinterfragen und mit den Herausforderungen der Zukunft zu verknüpfen.

Von Künstler:innen geschaffene Narrative öffnen neue Denkräume und laden dazu ein, Zukunft neu zu denken – wie wir leben wollen und was ein gutes, nachhaltiges Leben für alle sein könnte.



## Ziel

Die künstlerische Übersetzung von *MQ goes Green* im öffentlichen Raum soll sich in allen künstlerischen Kontexten und Formaten widerspiegeln, von Ausstellungen über Installationen bis hin zu Veranstaltungen. Ziel ist es, Wissen zum Thema Nachhaltigkeit zu vermitteln, gesellschaftsrelevante Diskurse anzuregen und die Vision einer besseren Zukunft einem breiten Publikum zugänglich zu machen.

## Erfolgsindikatoren

Das künstlerische Programm wird bei Stakeholder:innen und in der Öffentlichkeit als Teil der Nachhaltigkeitsstrategie wahrgenommen und von den Besucher:innen angenommen. Dies zeigt sich in der Besucherfrequenz der Veranstaltungen, in Presseberichten, auf Social Media, in direkten Nachfragen und Reaktionen.

## Maßnahmen

In den MQ Ausstellungsräumen sowie auf den Außenflächen werden wechselnde Ausstellungen und Projekte zeitgenössischer Kunst präsentiert, die sich mit ökologischen und gesellschaftsrelevanten Themen auseinandersetzen. Die MQ Sommerbühne bietet den idealen Rahmen für künstlerischen Austausch und Dialog, mit Hofmusikkonzerten, Artist Talks, Performances, Diskussionsrunden und Vorträgen.



Die von OpenFields entworfene Sommerbühne diente erstmalig als grüner Schauplatz für eine Vielzahl an Veranstaltungsformaten.



Versuchsfeld1

Anita Fuchs

Die im März 2023 eröffnete Installation *Versuchsfeld1* von Anita Fuchs am MQ Vorplatz wird über einen Zeitraum von zunächst zwei Jahren eine 250 m² große Grünfläche vor dem MuseumsQuartier hinsichtlich ihrer biodiversen Qualität beforschen und neu entwickeln. Fuchs ist bekannt für ihre prozessorientierte künstlerische Auseinandersetzung mit Naturraum in urbanen wie ruralen Gebieten, wobei sie stets wissenschaftliche und künstlerische Forschung verbindet.



Residency  
Art & Ecology

Artists-in-Residence

Im Rahmen seines Artists-in-Residence-Programms hat das MQ einen Call zum Thema Art & Ecology ausgeschrieben. Künstler:innen, die ihren inhaltlichen Arbeitsschwerpunkt im Bereich Kunst & Ökologie haben, können sich für eine zweimonatige Residency in einem Wohnstudio am Areal bewerben. Die erste Residency startete im Oktober 2023.

Das Haus des Baumes

Johannes Franz-Figeac

*Das Haus des Baumes* des Künstlers Johannes Franz-Figeac zeigte als begehbarer Kunstinstallation am Vorplatz das spannungsgeladene Verhältnis von Mensch und Natur und die Bedeutung des Waldes in Zeiten des Klimawandels.



LandRush

Frauke Huber &  
Uwe H. Martin

Die Ausstellung *LandRush* im MQ Freiraum von Frauke Huber und Uwe H. Martin setzte sich mit den sozialen und ökologischen Auswirkungen globaler Landwirtschaft auseinander.

converter

Judith Fegerl

Judith Fegerl entwarf mit *converter* eine hybride Skulptur aus Photovoltaikmodulen und Stahl für den Haupthof. Tagsüber wandeln die Solarpaneele Sonnenenergie in elektrische Energie um, während die Skulptur gleichzeitig Schatten spendet. Nachts kehrt sich das Produktionsverhältnis um und die Skulptur strahlt intensives Licht in violetter Farbe ab. Fegerl setzt sich in ihrer künstlerischen Arbeit seit vielen Jahren mit dem Sichtbarmachen von Energie auseinander.







# Energiesparen und Energieversorgung

Zur Erreichung der Umweltziele Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel misst das MQ den Handlungsfeldern Energiesparen und Energieversorgung besondere Bedeutung bei.

Ausgehend von technischen Voruntersuchungen zeigen sich im Bereich Energiesparen viele Möglichkeiten zur Reduktion der Medienbedarfe. So wird das gesamte Areal über zwei Stromleitungen mit elektrischer Energie versorgt. Die Verteilung und Verrechnung erfolgt durch die MQ E+B. Eine zentral vernetzte Mess-, Steuer- und Regelungstechnik ermöglicht es, die Lüftungs-, Kälte- und Heizanlagen koordiniert zu betreiben. Für die Betriebsführung und Anlagensteuerung sind die jeweiligen Nutzer:innen selbst verantwortlich. Auch die Außenbeleuchtung des Areals fällt in den Zuständigkeitsbereich der MQ E+B.

Damit sieht sich das MQ in der Verantwortung, den Energieverbrauch am Areal nachhaltig zu senken.

Den Einsparungsmaßnahmen stehen geringere Möglichkeiten zur nachhaltigen Energieversorgung vor Ort mittels erneuerbarer Energien gegenüber. Im Sinne des Denkmalschutzes sind etwa Photovoltaikanlagen nur eingeschränkt realisierbar. Die Tiefgarage und U-Bahn-Station unter dem Gelände minimieren den Platz für die Bohrung von Erdsonden. Machbarkeitsstudien zu den nutzbaren Potenzialen von Photovoltaik, Fernkälte und Geothermie wurden beauftragt und Ende 2023 präsentiert. Dabei wurden die Machbarkeit von Photovoltaikanlagen und die Einbindung der Fernkälte als positiv bewertet. Diese Projekte werden daher weiterverfolgt.



## Ziel

Das MQ will durch einen sparsamen Umgang mit Energie sowie den Einsatz von Energieträgern und Energiebereitstellungstechnologien mit niedrigen CO<sub>2</sub>-Emissionen die Klimaneutralität seines Energieeinsatzes bis 2030 erreichen.

## Erfolgsindikatoren

- Monitoring des Energieverbrauchs der Gebäude, differenziert nach Hauptnutzer:innen, Energiedienstleistungen und Energieträgern,
- Darstellung der Verringerung des Energieverbrauchs.

## Maßnahmen

### Energiesparen

- ✓ Reduktion der Außenbeleuchtung nach 23 Uhr durch Zeitschaltuhren,
- ✓ Öffnen des Klimakorridors in den Ausstellungs- und Veranstaltungsräumen im Sommer,
- ✓ Reduktion der Wärme- und Kälteaufbringung im Winter und Sommer,
- ✓ Free Cooling,
- Erstellung einer CO<sub>2</sub>-Bilanz,
- Umbau der Beleuchtung und Notbeleuchtung auf LED sowie Einbau von Bewegungsmeldern,
- Digitalisierte Gebäudeleittechnik und Anlagenoptimierung für den Altbaubereich des MQ (Fischer-von-Erlach-Trakt) zur Ermöglichung von Einzelraumsteuerungen\*.

### Energieversorgung

- ✓ vollständige Nutzung von zertifiziertem Ökostrom (UZ46),
- ✓ Machbarkeitsstudien zu Geothermie, Photovoltaik, Fernkälte und Thermografie,
- ✓ Versorgung von **48.242 m<sup>2</sup>** Fläche mit Fernwärme,
- Umstieg bei den restlichen **5.682,97 m<sup>2</sup>** von Gas auf Fernwärme,
- Errichtung einer Photovoltaikanlage zur Erzeugung erneuerbarer Energie.

\*Alle anderen Bereiche sind weitgehend über eine vernetzte Gebäudeleittechnik gesteuert, die seit 2019 laufend erneuert wird.



## Abbildungsverzeichnis

S. 4+5: MQ Hofbegrünung © MuseumsQuartier, Foto: Klaus Pichler  
S. 10+11: Baumlieferung © MuseumsQuartier, Foto: Klaus Pichler  
S. 16+17: MQ Hofbegrünung © MuseumsQuartier, Foto: Klaus Pichler  
S. 18: Anna Detzlhofer (DnD Landschaftsplanung) mit MQ Direktorin Bettina Leidl © MuseumsQuartier, Foto: Klaus Pichler  
S. 20: MQ Hofbegrünung © MuseumsQuartier, Foto: Klaus Pichler  
S. 22/1: Begrünungsprojekt © MuseumsQuartier, Grafik: DnD Landschaftsplanung  
S. 22/2: MQ Hofbegrünung © MuseumsQuartier, Foto: Klaus Pichler  
S. 23/1: Insekten © MuseumsQuartier, Foto: Klaus Pichler  
S. 23/2+3: Thomas Zelenka (Imker) © MuseumsQuartier, Foto: Magdalena Winkelhofer  
S. 24: FM4 Hofmusik mit Tony Renaissance, 2023 © MuseumsQuartier Wien, Foto: Raphael Daum  
S. 26/1+2: Versuchsfeld1, 2023 © Anita Fuchs | MuseumsQuartier Wien, Foto: Klaus Pichler  
S. 26/3: MQ Artists-in-Residence im Juli 2023 © MuseumsQuartier, Foto: eSeL, Lorenz Seidler  
S. 26/4: Haus des Baumes © MuseumsQuartier, Foto: eSeL, Lorenz Seidler  
S. 27/1: Ausstellungsansicht LandRush im MQ Freiraum © MuseumsQuartier, Foto: Rudolf Strobl  
S. 27/2: converter bei Tag © Judith Fegerl, Bildrecht 2023 © MuseumsQuartier Wien, Foto: Alexander Eugen Koller  
S. 27/3: converter bei Nacht © Judith Fegerl, Bildrecht 2023 © MuseumsQuartier Wien, Foto: Alexander Eugen Koller  
S.28: Winter im MQ 2023 © MuseumsQuartier, Foto: Thomas Meyer

SDGs und EU-Taxonomie-Ziele:

<https://ec.europa.eu/sustainable-finance-taxonomy/>

<https://www.un.org/sustainabledevelopment/news/communications-material/>

## Impressum

Herausgegeben von der MuseumsQuartier E+B GmbH, Bettina Leidl

Konzept: Doris Rothauer

Redaktion: Doris Rothauer, Anne Zimmermann

Lektorat: Eva Kühn

Gestaltung: buerobauer

Druck: Riedeldruck GmbH, Bockfließerstraße 60-62, A-2214 Auersthal

Cover: Versuchsfeld1, 2023 © Anita Fuchs | MuseumsQuartier Wien, Foto: Niko Havranek

© 2024, MuseumsQuartier Errichtungs- und BetriebsgesmbH,  
Museumsplatz 1, A-1070 Wien, alle Rechte vorbehalten



